

**Michaela Henjes**

Rechtsanwältin

Familienrecht - Mietrecht

Verkehrsrecht mit Unfallregulierung

Walsroder Str. 59B - 30851 Langenhagen • info@anwaltskanzlei-henjes.de  
Tel.: 0511/72 44 42 0 • www.anwaltskanzlei-henjes.de

**EDELSTEINTAGE  
HANNOVER  
25. 26. März**

**Glashalle HCC**  
Theodor-Heuss-Platz 1-3  
30175 Hannover

Sa. 11-18  
So. 11-17

**CASPAR & DASE**  
GESUNDHEITSDIENSTLEISTUNGEN

**Pflege ist ein  
Stück Vertrauen.**

- PFLEGEBERATUNG
- AMBULANTE PFLEGE
- PSYCHIATRISCHE VERSORGUNG
- TAGESPFLEGE
- SENIORENWOHNEN
- AMBULANT BETREUTES WOHNEN

Caspar & Dase GmbH  
Industriestraße 40  
30900 Wedemark  
Tel.: (0 51 30) 975 80 0  
Fax: (0 51 30) 975 80 66

Tagespflege Piepers Garten  
Wedemarkstraße 57  
30900 Wedemark  
Tel.: (0 51 30) 975 80 50  
Fax: (0 51 30) 975 80 59

www.fachpflegedienst.de  
www.piepers-garten.de

Hannoversche Allgemeine & ffn  
präsentieren

**2. BURGDORF OPEN AIR  
MICHAEL  
PATRICK KELLY  
B-O-A-T-S  
TOUR 2023**

**Sa. 9. Sept. 23  
Schützenplatz Burgdorf  
Beginn 20.00 Uhr • Einlass ab 18.00 Uhr  
Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen**

Veranstalter: sm stadtmktg burgdorf, BLOCK MUSIK, I ♥ Burgdorf Stadtparkasse Burgdorf, E Cramer, STADTWERKE BURGDORF, Hannoversche Volksbank, halsdorfer + ingenieure, VVV Burgdorf

Veranstaltungs-partner:

# Weniger Geflüchtete

## Unterkunft in Godshorn: Neuer Einzugsstermin ist der 9. April

**Godshorn.** Eigentlich hätten in diesen Tagen die ersten Geflüchteten in die neue Sammelunterkunft in Godshorn einziehen sollen. Doch daraus wird nichts. Die Bauarbeiten verzögern sich „aufgrund von Problemen mit der Heizungsanlage“, bestätigt Ortsbürgermeister Tim Wook (SPD) auf Nachfrage. Zudem werden deutlich weniger Menschen einziehen als zunächst geplant.

Der zweigeschossige Modulbau an der Straße Alt-Godshorn bietet zwar Platz für bis zu 60 Personen. Tatsächlich werden ab dem 9. April aber wohl nur circa 20 Personen – vor allem Kinder und Familien aus der Ukraine – in den Zwe- und Vierzimmerwohnungen unterkommen. Zumindest vorerst.

Der Grund: Für die Region Hannover gilt aktuell ein Zuweisungsstopp, da sie in den vergangenen Monaten mehr Geflüchtete auf-



Wird später fertig als geplant: die neue Unterkunft für Geflüchtete in Alt-Godshorn.

nommen hat als andere Kommunen. „Wir haben unsere Quote übererfüllt, auch in Langenhagen“, sagt Wook, der als Abgeordneter im Niedersächsischen Landtag auch Mitglied des Innenausschusses ist. „Dort haben wir als SPD angeregt, dass es eine faire Verteilung gibt.“

Der Zuweisungsstopp, so Wook, gelte zunächst für die kommenden zehn Wochen. In der Zeit würden lediglich Familienangehörige von bereits in der Region Hannover untergebrachten Geflüchteten aufgenommen werden – auch in Langenhagen. „Ich halte das für das richtige Signal“, sagt der Ortsbürgermeister von Godshorn. „Integration funktioniert nur dann, wenn Maßnahmen von der Bevölkerung akzeptiert werden. Wir müssen die Sorgen und Ängste der Anwohnerinnen und Anwohner berücksichtigen.“

Auch aus diesem Grund wird

der Ortsrat für Ende März zu einem gemeinsamen Besichtigungstermin in der neuen Flüchtlingsunterkunft einladen. Dann sollen alle interessierten Anwohnerinnen und Anwohner die Gelegenheit bekommen, sich auf dem Gelände und in den Wohnungen umzuschauen und Fragen an die Politikerinnen und Politiker zu stellen. „Wir machen das, damit die Menschen sehen, wie es sich in so einer Unterkunft lebt“, sagt Wook. Die Einladungen sollen demnächst per Post verschickt werden.

Grundsätzlich ist der Lokalpolitiker aber zuversichtlich, dass die Anwohnerinnen und Anwohner die ukrainischen Kriegsflüchtlinge, die derzeit noch in einer Turnhalle am Flughafen untergebracht sind, mit offenen Armen empfangen werden. „Die Hilfsbereitschaft ist überwältigend. Die Godshornern und Godshorner wissen,

dass uns dieser Krieg in der Ukraine alle etwas angeht“, sagt er. „Unsere neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger werden sich bei uns ganz sicher wohlfühlen.“

Dazu werde auch die Lage der Unterkunft beitragen, ist sich Wook sicher. „In der Nähe befindet sich eine Bahnhofsteststelle, die Menschen sind also gut angebunden“, sagt er, „außerdem ist die Kirchengemeinde gleich um die Ecke.“ Dort sollen demnächst Deutsch- und Integrationskurse angeboten werden, auch ein interkulturelles Café soll die Eingewöhnung erleichtern. Sozialarbeiter werden sich zudem rund um die Uhr in der Unterkunft um die Geflüchteten kümmern.

Wie lange der Modulbau, der aus einzelnen bunten Containern zusammengefügt wird, auf dem rund 15.000 Quadratmeter großen Areal in Godshorn genutzt werden soll, ist noch unklar.

## Stiftungen geben 60.000 Euro

### RSG Langenhagen freut sich über neuen VW Crafter

**Langenhagen (ok).** Dank der Hilfe von fünf Stiftungen ist die Rollstuhlsportgemeinschaft (RSG) Langenhagen jetzt mobiler und unabhängiger unterwegs. Der Verein hat insgesamt 60.000 Euro für einen neuen VW Crafter bekommen – zur Verfügung gestellt von der Katarina-Witt-Stiftung, der Niedersächsischen Sport-Stiftung, der Stiftung Edelhof aus Ricklingen, der Dr.-Ing.-Horst-&-Lisa-Otto-Stiftung und der Wilhelm-Hirte-Stiftung. Mit dem neuen Fahrzeug sollen die zahlreichen Gruppen des Vereins ab sofort sicher zu den Wettkampf- und Trainingsstätten gebracht werden. „Das Fahrzeug wird für die Mobikids, die Jugendsportgruppe, die Schwimmerinnen und Schwimmer sowie die Badminton-, E-Rollstuhlhockey- und Rollstuhl-Basketballteams eingesetzt“, sagte Ulrike Kriebel, zweite Vorsitzende des Vereins, bei der Übergabe des



Freuen sich über die hinzugewonnene Beweglichkeit auf vier Rädern: Volksbank-Filialleiter Björn Wunram (von links) und Ulrike Kriebel, Markus Ocasek, Medizinprodukteberater bei der Firma Gehrmeyer sowie Thilo (vorn) und Jonas. Foto: O. Krebs

Autos vor dem Kompetenzzentrum der Hannoverschen Volksbank in Langenhagen. Der Crafter wird aber nicht nur für den Sport eingesetzt. Geplant sind in diesem Som-

mer auch wieder Ausflüge, Fahrrad- und Handbiketouren, eine Schnitzeljagd und ein Zoobesuch. Mehr als 200 Mitglieder sind in dem Verein aktiv.



## Leserbrief · Leserbrief

### Gehirn-Armageddon oder Voll-Apokalypse?

Zum Artikel „Schlüsselübergabe fürs Gymnasium“ erreichte uns folgender Leserbrief: „Jaaa, endlich ist das Gymnasium fertig! So oder ähnlich lässt sich zusammenfassen, was Politiker und der Bürgermeister ins Mikrofon posaunen. Umweltverbände und Kritiker hatten zuvor reichlich vor dem Gymnasium in der wichtigsten Frischluftachse der Kernstadt gewarnt. Immer wieder! Es hat insbesondere die CDU nicht geschert, die sich für jeden Wahnsinn feiern lässt. Ja klar, ich bin wieder so ein Sofa-Kritiker mit spinnerten Ansichten über das Grundwasserdefizit unserer Stadt. Hat doch seit Weihnachten ununterbrochen geregnet, der Idiot soll mal still sein. Gymnasium ist wichtiger. Hat außerdem begrüntes Dach und außerdem blättert der Rat noch eine Dreiviertelmillion Euro zur Begrünung hin, oder? Nein und nein: Für den Neubau wurden über 15.000 Quadratmeter wertvollste Grünflächen am Rückhaltebecken geopfert und über 500 Bäume gefällt. Vom teuren Kaufgrundstück von 4,5 Hektar wurde über die Hälfte bebaut (Gebäude ~25.000 Quadratmeter) und von 1,7 Hektar unbebauter Fläche nochmals etwa die Hälfte versiegelt, die Versiegelung für die Buswendeschleife gar nicht mitgerechnet; der grüne Mini-Rest wird vorrangig Sportfläche (etwa 5000 Quadratmeter).“

Wolfgang Dranga, Langenhagen

Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Wir behalten uns Kürzungen vor.